

Willi Vollenweider, Präsident a.i.
Chamerstrasse 117, 6300 Zug
Tel 041 743 1880 – Fax 041 530 3168
E-Mail: willi.vollenweider@datazug.ch

Zug, 24. Februar 2016

**Geht an alle Bürgerinnen und Bürger,
welche für eine starke Milizarmee einzustehen
bereit sind und an alle GIARDINO-Mitglieder und
Persönlichkeiten, welche Mitglieder werden wollen!**

Rundschreiben Nr. 21

Geschätzte Damen und Herren
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wichtiger Spenden-Aufruf

Die Halbierung unserer Armee muss mit einem
Referendum verhindert werden!

Bitte helfen Sie mit, dass das Schweizer Volk in
einer Volksabstimmung entscheiden kann, ob
unsere Armee halbiert werden soll
und damit jegliche Glaubwürdigkeit im In- und
Ausland verlieren wird!

Ihre Spendengelder werden für den Erhalt einer
starken und glaubwürdigen Schweizer Miliz-Armee
eingesetzt.

Zur Bewahrung von Frieden und Freiheit!

Spendenkonto: Notenstein La Roche Privatbank AG, Bohl 17, 9004 St.Gallen, Konto Gruppe Giardino:
10.592586_4, IBAN: CH87 0876 5105 9258 6400 0. Unser Einzahlungsschein liegt bei.

1. Es geht jetzt um das Fortbestehen der Schweiz in Frieden und Freiheit !

Die von der früheren linken Mehrheit im Bundesrat stammende Vorlage «Halbierung der Armee» (Parlaments-Geschäft 14.069 «WEA Weiterentwicklung der Armee») ist nichts geringeres als ein Anschlag auf die Souveränität und die Unabhängigkeit der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Dem am 18. Oktober 2015 vom Volk neu gewählten eidgenössischen Parlament wurde mit der **Armee-Halbierungs-Vorlage** ein **faules Ei** ins Nest gelegt.

Am kommenden 18. März 2016 (Schlussabstimmung Frühjahrs-Session) wird die Bundesversammlung mit grösster Wahrscheinlichkeit der Halbierung der Armee zustimmen! **Unglaublich:** unsere Armee soll vom jetzigen Bestand von 220'000 Mann auf gerade noch 100'000 Mann mehr als halbiert werden. Die Sicherheit des Schweizer Volkes soll schöngestigen, realitätsfremden und träumerischen Hirngespinnsten geopfert werden.

Die Tatsache, dass wir mittlerweile Krieg in Europa haben, wird verdrängt.

2. Ein «Marschhalt» wäre staatsmännisch !

Die Sicherheits-Lage in Europa hat sich in den letzten Monaten dramatisch verschlechtert. Jede solche Änderung der Lage ruft nach einer neuen Lagebeurteilung und nach neuen Massnahmen.

Für jede militärische Führungskraft ist diese Fähigkeit im Einsatz überlebenswichtig, weshalb sie in militärischen Kursen geschult wird bis zum «Umfallen».

Von Politikern müsste eigentlich ebenfalls erwartet werden können, dass sie die Fähigkeit haben, Änderungen der Lage zu erkennen und ihre bisherigen Entschlüsse bei Bedarf zu revidieren.

Andere Staaten wie Finnland, Norwegen, Schweden sehen sich vor und rüsten auf. Und wir?

Ein «Marschhalt» wäre jetzt das einzig Richtige.

Er wäre staatsmännisch. Politikern mit Format durchaus zuzutrauen.

3. Was will die Gruppe GIARDINO ?

Unser Verein will die Zerstörung der Milizarmee verhindern, die Glaubwürdigkeit unserer Landesverteidigung wieder herstellen, die Konzeption der bewaffneten Neutralität um- und durchsetzen und die Mehrheit des Schweizer Volkes für diese drei Hauptanliegen gewinnen.

Die «Politik» nimmt seit dem Fall der Mauer 1989 ihren verfassungsmässigen Auftrag zur Gewährleistung der Sicherheit nicht mehr ernst. Öffentliche Sicherheit wird als «gottgegeben» betrachtet, diesbezügliche Anstrengungen werden von Politikern als «überflüssig» taxiert.

Die massive Verschlechterung der Sicherheitslage in Europa hätte eigentlich die bürgerlichen Parteien aufwecken und an einen gemeinsamen Tisch bringen müssen. Bis heute ist dies leider nicht passiert.

Alle historisch, staatsbürgerlich und militärisch begründeten Warnungen der Gruppe GIARDINO wurden bisher in den Wind geschlagen. Diskussionen mit Politikern haben leider kaum etwas bewirkt. Tief besorgt müssen wir in diesem Zusammenhang leider feststellen, dass militärische Kenntnisse und Erfahrungen im heutigen Parlament geradezu Seltenheitswert haben. Die noch ganz wenigen Sachverständigen im Parlament wagen es leider nicht, den Mahnfinger zu erheben und Gegensteuer zu geben. Der Rest hört bedauerlicherweise Fachleuten, die nicht vom VBS abhängig sind, kaum zu.

4. Aus der Geschichte nichts gelernt.

Kämpfen unsere Jungen bald wieder an der Beresina ?

Unser Bundesrat plant die Teilnahme der Schweiz an militärischen Operationen der EU!

In seiner Broschüre «Ziele des Bundesrates 2016, Band I» kündigt der Bundesrat auf Seite 45 die Aufnahme von Verhandlungen über ein Rahmenabkommen mit der EU an, das u.a. genau dies ermöglichen soll. Damit wird auch klar, wieso die Schweizerische Armee seit Jahren auf NATO-Kompatibilität getrimmt wird. Sowohl organisatorisch als auch technisch. Die Schweizer Armee soll befähigt werden, militärische Operationen im Rahmen von Kriegen der NATO auszuführen. Quasi im

Gegenzug zählt der Bundesrat darauf, dass NATO-Verbände auf dem Territorium der Schweiz eingesetzt würden, falls die Schweiz die Ereignisse nicht mehr autark bewältigen könnte. Die «WEA»-Armee ist nur der bisher letzte Schritt in diesem «Transformations-Prozess». Dem Bundesrat ist längst klar, dass er die Schweizer Armee in den letzten zwei Jahrzehnten dermassen heruntergewirtschaftet hat, dass diese heute ihren verfassungsmässigen Auftrag nicht mehr erfüllen kann. Die «Armee-Reform» war für den alten Bundesrat nichts anderes als ein weiteres Mittel, um die Schweizerische Eidgenossenschaft in die Fänge der EU und in die NATO zu treiben.

5. Ist der Wehrwille in der Schweiz noch vorhanden ?

Der Wehrwille der Schweizer Bürger und Bürgerinnen ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine starke und glaubwürdige Schweizer Miliz-Armee. Die Frage, ob der Wehrwille noch vorhanden ist, ist deshalb von grösster Bedeutung.

Letztmals wurde der Wehrwille der Schweizer Bevölkerung mit der Volksabstimmung vom 22. September 2013 «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht» mit 73,2% sehr deutlich bestätigt. Einstimmig durch alle Kantone. Mit bis zu sagenhaften 85% (Uri).

Die unglückliche Gripen-Abstimmung hat daran nichts geändert. In der Gripen-Abstimmung ging es nicht um einen Grundsatz-Entscheid, sondern um eine Art «Typen-Wahl». Viele der Nein-Stimmenden wollten sogar ein noch leistungsfähigeres Kampfflugzeug und wären auch bereit gewesen, deutlich mehr Geld dafür zu bewilligen. Der Wehrwille des Volkes ist intakt, auch wenn das Vertrauen in die Armeeführung in den letzten Jahren stark zurückging. Die Gripen-«Panne» war Ausdruck dieses Vertrauensverlustes, keinesfalls ein Zeichen schwindenden Wehrwillens.

6. Ist die kommende halbierte Armee (sogenannte «WEA-Armee») besser als die jetzige Armee (sogenannte «Armee XXI»)?

Aus Armeekreisen hören wir, dass alles andere («egal was») besser sei als die Beibehaltung der vernachlässigten jetzigen «Armee XXI» mit all ihren seit Jahren grobfahrlässig verschlammten Mängeln. Nach dem Motto «lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach». Das ist Kapitulation vor den mittlerweile erwiesenen, grassierenden «Schwächen» in den Führungs-Etagen von VBS, Armee und Politik.

Ein Beispiel: Die derzeitige Armee soll angeblich in der Lage sein, 20'000 Angehörige der Armee innert dreier Wochen zu mobilisieren. Der Konflikt ist dann allerdings längst vorbei. Als «ganz grosse Neuerung» wird nun in der WEA-Armee die Fähigkeit angepriesen, 35'000 Mann innert 10 Tagen mobilisieren zu können. Das ist zwar «besser», aber immer noch völlig ungenügend. Militärisch beurteilt, völliger Schwachsinn. Jede privatwirtschaftliche Organisation könnte eine Mobilmachung besser organisieren. Zum Vergleich: Das Gros der (damals viel grösseren) Armee konnte früher innert einem bis zweier Tage mobilisiert werden. Mehr als 600'000 Mann, nicht 35'000, wohlverstanden!
Fazit: Auftrag nicht erfüllt, Übungs-Abbruch. WEA-Armee zurück an den Absender. Schade ums Geld!

7. Vernachlässigung unserer Sicherheit = Betrug an Bürgern und Bürgerinnen

Ist das Ihnen auch aufgefallen? Die Gewährleistung des Schutzes von Land und Leuten mit ausreichenden Mitteln war im Wahljahr 2015 bei keiner einzigen politischen Partei ein wichtiges Thema! Alle Parteileitungen liessen sich dazu hinreissen, ihre Positionen auf «populistische» Themen zu fokussieren, anstatt ihre staatsbürgerliche Verantwortung wirklich wahrzunehmen und langfristige Strategien für das Wohl des Landes und seiner Bevölkerung darzulegen. Ein Trauerspiel sondergleichen. Verantwortungslos, denn die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit ist die wichtigste Aufgabe des Staatswesens überhaupt. Alles andere ist «Zugabe». Ohne «Sicherheit» gibt es keine florierende Wirtschaft, keinen Frieden, keine intakten Familien, keinen Sozialstaat, kein gutes Bildungswesen, keinen Rechtsstaat, keinen Sport, keine kulturelle Veranstaltungen – einfach nichts.

Die verantwortungslose Vernachlässigung der Sicherheit durch fast die gesamte «Classe Politique» ist ein Betrug an Bürgern und Bürgerinnen. **Leute: Protestiert dagegen!** Schreibt Leserbriefe und online-Kommentare. Schreibt Mails an die von Euch gewählten Parlamentarier/innen! Ihr bezahlt viel Steuergeld nach Bern, bekommt aber dafür keine Sicherheit mehr geliefert! «no work – no pay!» Das kommende Referendum gegen die Halbierung der Armee gibt Euch nun die Möglichkeit, Euch gegen die herrschende Verantwortungslosigkeit zu wehren!

8. **Bürgerkomitee Für unsere Sicherheit – NEIN zur Halbierung der Armee**

Dieses Bürgerkomitee ist als «Referendums-Komitee» gegründet worden und wird von Bürgern und Bürgerinnen getragen, welche sich grosse Sorgen um die Zukunft der Schweiz machen. Insbesondere um den Erhalt der Souveränität der Schweizerischen Eidgenossenschaft und für die Wiedererlangung der Fähigkeit, Angriffen aller Art auf das Territorium und die Bevölkerung dezidiert und mit Chancen auf Erfolg entgegenzutreten. Das Bürgerkomitee wird die Referendums-Unterschriftensammlung organisieren und den nachfolgenden Abstimmungskampf führen. Helfer und Unterstützer sind willkommen! Bitte meldet Euch bei uns, wir leiten Euer Anliegen gerne an das Bürgerkomitee weiter.

9. **Treten Sie Giardino bei – Unterstützen Sie uns im Kampf gegen die Halbierung der Armee !**

Falls Sie noch nicht Mitglied der Gruppe GIARDINO sind: treten Sie unserem Verein bei! Schicken Sie uns einen Brief, rufen Sie uns an oder füllen Sie das Formular auf unserer Website www.gruppe-giardino.ch aus! Der Jahresbeitrag beträgt 50 Franken. Darüber hinausgehende Spenden sind selbstverständlich herzlich willkommen, ganz besonders in der jetzigen Entscheidungs-Phase! Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Souveränität und Unversehrtheit der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Sicherheit für Sie und Ihre Familie, Ihre Kinder und Kindeskiner. Friede und Freiheit sind nicht umsonst zu haben, wie viele Politiker das heute leider glauben.

10. **Spenden-Aufruf**

Verantwortungsbewusste Persönlichkeiten, zu denen auch Mitglieder der Gruppe Giardino gehören, werden gegen den am 18. März 2016 erwarteten Bundesbeschluss zur Halbierung der Armee das Volks-Referendum einleiten.

Ein Referendum muss finanziert werden. Innerhalb der Referendumsfrist von hundert Tagen müssen 50'000 Unterschriften gesammelt werden. Druck und Versand der Referendumsbogen kosten weit über 100'000 Franken, auch wenn unsere Helfer und Helferinnen zugunsten dem Wohl unseres Landes und der kommenden Generationen ehrenamtlich mit-wirken.

Bitte bedenken Sie, dass auch die Generationen unserer Väter und Mütter, Grossväter und Grossmütter vielerlei Entbehrungen auf sich genommen haben, um **Ihnen Ihre Existenz in Frieden und Freiheit zu ermöglichen und zu sichern!** Es geht jetzt darum, diesen von unseren Vorfahren gewählten und äusserst erfolgreichen Weg voller Zuversicht weiter zu beschreiten und nicht davon abzuweichen.

Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung ! Das Schweizer Volk und unsere Kinder und Kindeskiner werden sich an diese historische Aktion erinnern.

Die Zukunft und die Souveränität der Schweizerischen Eidgenossenschaft darf nicht durch eine grobfahrlässige, gedankenlose Unsicherheits-Politik aufs Spiel gesetzt werden!
Wir sind ein reiches Land, das sich eine starke Landesverteidigung leisten kann.



Willi Vollenweider, Präsident ad interim